

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

5. Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogramms Brunn an der Wild

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Im Örtlichen Entwicklungskonzept sollte eine Trasse für eine Ortsumfahrung der Landesstraße B2 festgelegt und im Flächenwidmungsplan als Grünland-Freihaltefläche gesichert werden.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Industrie

Anderes: _____

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ ROG 1976

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Gemeinde Brunn an der Wild

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik, Abteilung Straßenplanung

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

ZT-Büro Karl Heinz Porsch (als Ortsplaner der Gemeinde)

ZT-Büro Beitzl (als Verfasser des Variantenvergleichs im Auftrag der Abt. Straßenplanung)

ZT-Büro Kath (als Planer der Varianten)

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Pomaroli

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

Telefonnummer: 02742/9005 - 14239

Email-Adresse: gilbert.pomaroli@noel.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening: [redacted]
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit: [redacted]
3. Beim Scoping: [redacted]
4. Beim SUP-Umweltbericht: Der Umweltbericht vergleicht vier Trassenvarianten in nachvollziehbarer Form. Basierend auf einer themenspezifischen Grundlagenforschung werden die Umweltwirkungen textlich erläutert und eine Wertung mit einer Farbskala vorgenommen. Die gesamte Aufbereitung ist sehr strukturiert und angenehm lesbar.
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: [redacted]
6. Bei der Wirksamkeit der SUP: Die Bestvariante wurde gewählt.
7. Beim Monitoring: [redacted]
8. Anderes: [redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Die Kooperation der Gemeinde mit der Abt. Straßenplanung beim Amt der NÖ Landesregierung. Die Freihaltung der Trassen ist im öffentlichen Interesse auch des Landes, kann aber mit den Mitteln der Gemeinde (Örtliche Raumordnung) langfristiger erfolgen, als mit straßenrechtlichen Instrumenten. Das Land als künftiger Straßenerrichter hat naturgemäß ein besonders hohes Interesse daran, die beste Trasse zu wählen. Gerade aus dem Bereich der Verkehrsplanung gibt es einen großen Erfahrungsschatz bei Variantenauswahlverfahren.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

[redacted]

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

[redacted]
